

# So sieht 's aus:

Schnell-Information der  
zum Thema

**DIE LINKE.**  
Fraktion im Landtag Brandenburg

# ÖBS\*

\* Öffentlich geförderter  
Beschäftigungssektor

## Arbeitslosigkeit nur verwalten?

In der Wirtschaft geht es immer auf und ab. Doch trotzdem gilt: Arbeitslosigkeit ist und bleibt ein alltäglicher Skandal. Denn sie macht die Menschen kaputt. Besonders, wenn sie als Massen- und Langzeitarbeitslosigkeit scheinbar normal wird. Doch normal ist das nicht: Es ist ungerecht. Aber den neoliberalen Polit-Managern von CDU/FDP ist das fast egal. Sie lassen dieses Leid zu, anstatt es zu lindern. Lieber verwalten sie den Skandal Arbeitslosigkeit für teures Geld. Denn an den Hartz-Daumenschrauben zu drehen, ist richtig teuer. Noch viel schlimmer ist: Den Menschen in Brandenburg und anderswo geht es damit schlecht.



- Mittlerweile sind mehr als 56 000 Menschen zwischen 50 und 65 Jahren über lange Zeit arbeitslos. Sie können nirgendwo ihre Erfahrungen und Kenntnisse für sich und andere nutzen
- Die Existenzangst macht ihnen das Leben schwer
- Sie fühlen sich schließlich ausgegrenzt und nutzlos

Viele haben schon immer gedacht: Das ist doch kein Zustand. So kann es nicht bleiben. Trotzdem blieb alles wie gehabt. Doch Zeiten ändern sich: Der CDU-Starrsinn wurde abgewählt.

## Rot-Rot: Starten statt stempeln - Öffentlich geförderter Beschäftigungs-Sektor



In der Gesellschaft ist vieles Wichtige bislang ungetan. Der Grund: Damit lässt sich kein schneller Euro machen. Doch die LINKE-Fraktion meint: Deswegen dürfen diese wichtigen Tätigkeiten nicht liegen bleiben. Es wartet viel gute Arbeit mit Zukunft: Im Umweltschutz, beim Sport und auch sozial, von Mensch zu Mensch. Jetzt nutzt Rot-Rot die Chance und startet: Mit dem Öffentlich geförderten Beschäftigungs-Sektor (ÖBS). Das ist kein neues Etikett für ABM oder 1-Euro-Jobs, sondern ein neuer Weg: Denn der ÖBS finanziert endlich „Gute Arbeit“ statt Arbeitslosigkeit. Und er zeigt einen Weg aus der Armuts-Verwaltung.

**Mehr Informationen  
auf der Folgeseite**

# Das Güte-Siegel „ÖBS“ bedeutet:

- Existenzsichernde Beschäftigung (Mindestlohn-Niveau) statt Almosen-Zahlungen
- Freiwilligkeit statt Arbeits-Zwang
- Sozialversicherung statt Schutzlosigkeit

Natürlich muss der ÖBS die bestehenden Förderinstrumente nutzen, um sich zu finanzieren. Dabei müssen die gesetzlichen Bedingungen eingehalten werden. Diese Sorgfalt von Rot-Rot wird von der CDU verunglimpft. Sie behauptet, die neue Koalition wolle den ÖBS mit dem Geld anderer finanzieren. Doch das ist Unsinn: Mit dem Brandenburger ÖBS leistet Rot-Rot freiwillig einen finanziellen Beitrag. Vereinbart ist:

- 40 Millionen EUR aus dem Landeshaushalt in den kommenden fünf Jahren
- Die Förderung ist „überjährig“, geht also über das Kalenderjahr hinaus
- Reguläre Arbeitsplätze dürfen nicht verdrängt werden
- Bis 2014 sollen 8000 Beschäftigungsverhältnisse entstehen



Von der Bundesregierung erwarten wir keine Zusatz-Ausgaben. Sie soll nur das geben, was sie als „passive Leistung“ (Regelsatz Hartz IV, Kosten der Unterkunft usw.) einspart. Das war schon beim Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“ so. Doch das setzt Schwarz-Gelb nicht fort. Auch die Kommunen sollen nur geben, was sie anderswo einsparen: Ihren Anteil der Unterkunfts-Kosten. Schließlich haben Städte und Gemeinden vom ÖBS einen spürbaren Nutzen.

## ÖBS ist keine „Billig-Bürgerarbeit“:

Arbeitsmarkt-Politik ist lange missbraucht worden. Viel Geld floß in die Armuts-Verwaltung, während die Hartz IV-Betroffenen zu wenig zum Leben haben. Zugleich wurden die Löhne gedrückt. Klar: Mit 1-Euro-Jobs könnte man schneller und leichter die Arbeitslosen-Statistik „aufhübschen“. Doch wir wollen über „Billig-Bürgerarbeit“ und Pseudo-Löhne hinauswachsen. Wir wollen mit dem ÖBS aus dieser unsozialen Logik aussteigen. Ob der sogenannte Erste Arbeitsmarkt nicht besser ist, darüber lässt sich gut reden: Es gibt diese Arbeitsplätze schlicht nicht ausreichend. Niemand behauptet, der ÖBS sei das Allheilmittel gegen Massenarbeitslosigkeit. Dazu braucht es mehr. Aber öffentlich geförderte Beschäftigung hilft konkret. Sie bietet Perspektiven für alle, die auf dem Arbeitsmarkt keine Chance mehr haben.

**Nicht reden, sondern Menschen am Leben teilhaben lassen: Wir handeln !**